

NDB-Artikel

Angermair, Christof Elfenbeinschnitzer, * Weilheim, † Ende 1632 oder Anfang 1633 München. (katholisch)

Genealogie

V Abraham Angermair, Goldschmied in Weilheim.

Leben

A. wurde bei dem Bildhauer H. Degler in Weilheim ausgebildet und ging dann auf Wanderschaft. Er ist 1606 in Innsbruck nachweisbar, 1611 in Augsburg. 1620 finden wir ihn wieder in Weilheim tätig. Von da ging er nach München, wo er 1622 Bürger und Meister wurde. 1621-31 stand er als Hofdrechsler im Dienste des Kurfürsten Maximilian I. von Bayern. In diese Zeit fällt die Arbeit am großen Münzschrein, den er zwischen 1618 und 1624 ausführte. Auch einige datierte und teils signierte Reliefs kennen wir von ihm in den Sammlungen in London (British Museum), München (Bayerisches Nationalmuseum und Reiche Kapelle), Braunschweig (Herzog Anton Ulrich-Museum) und Dresden (Grünes Gewölbe). A. war auch an den Arbeiten für den Pommerschen Kunstschränk beteiligt. Individuelle Gestaltungskraft und meisterhafte Sorgfalt im Kleinen zeichnen A.s Arbeiten aus, die zu den besten deutschen Elfenbeinschnitzereien ihrer Zeit gehören.

Literatur

J. Lessing-A. Brünnig, Der pommersche Kunstschränk, 1905, S. 5;

R. A. Peltzer, in: Kunst u. Kunsthandwerk, Bd. 21, 1918, S. 134 f.;

A. E. Brinkmann, Barockskulptur, = Hdb. d. Kunst- wiss., o. J., S. 166;

R. Berliner. Die Bildwerke d. Bayer. Nat.-Mus. IV. 1926, S. 36;

Ch. Scherer, Die Braunschweiger Elfenbeinslg., 1931, Nr. 121 bis 129, 857-59;

ThB.

Autor

Margarete Braun-Ronsdorf

Empfohlene Zitierweise

Braun-Ronsdorf, Margarete, „Angermair, Christof“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 293 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

4. August 2018

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
